

MEDIENINFORMATION

Forscher der Tiroler Landesmuseen erregt international Aufsehen Mit seiner Entdeckung einer neuen Wanzenart in einem 45 Millionen Jahre alten Bernstein schaffte es Ernst Heiss in die französische Tagespresse

INNSBRUCK. Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen sind schon lange über die Grenzen des Landes in der weltweiten Forschung bekannt. Jetzt hat es der Entomologe Dipl. Ing. Prof. Dr. **Ernst Heiss** fertig gebracht, dass seine Forschungsergebnisse nicht nur in internationalen Fachkreisen Anklang finden, sondern auch der breiten Öffentlichkeit näher gebracht wurden. In der Fachzeitschrift „Deutsche Entomologische Zeitschrift“ publizierte er seine Entdeckung einer neuen Wanzenart, die darauf von der französischen Tageszeitung „Le Figaro“ in einem ausführlichen Artikel gewürdigt wurde. „Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen spielen für die Tiroler Landesmuseen eine bedeutende Rolle. Ich bin sehr stolz, dass wir so erfolgreiche und namhafte Wissenschaftler in unserem Team haben und ihre Arbeit international viel Anerkennung findet“, zeigt sich PD Dr. **Wolfgang Meighörner**, Direktor der Tiroler Landesmuseen, zufrieden.

Ernst Heiss hat die neue Wanzenart in einem 45 Millionen Jahre alten Bernstein entdeckt. Das Tier ist weiblich und 9,4 mm groß. Es ist mit langen Antennen ausgestattet und gehört zur Familie der Aradidae. Der ihm gegebene wissenschaftliche Name „Aradus marcosomus“ leitet sich aus dem Griechischen ab und bezieht sich auf den verhältnismäßig großen Körper (macros: groß; soma: Körper), der sich dadurch von anderen Wanzen dieser Gattung unterscheidet. Zahlreiche Wanzenarten wurden mittlerweile in fossilem Harz entdeckt. Da das austretende Harz schnell trocknet, schließt es die kleinen Tiere blitzschnell darin ein und konserviert sie dadurch so, dass sie auch Millionen Jahre später problemlos erforscht werden können – für Heiss eine effektive Möglichkeit auf seinem Forschungsgebiet weiterhin Neues zu entdecken.

Für den Entomologen der Tiroler Landesmuseen sind Wanzen kein Tabuthema, sondern faszinierend. Seit 250 Jahren existieren diese Insekten und waren damit bereits vor den Dinosauriern auf der Welt. Ihren schlechten Ruf haben sie allerdings völlig zu Unrecht. „Bis auf die uns bekannte Bettwanze sind sie größtenteils Pflanzenfresser und harmlos. Außerdem tragen sie zu einem funktionierenden Ökosystem bei“, erklärt Heiss. Fast 250.000 Wanzenbelege umfaßt seine Sammlung, die sich zum Teil in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen befindet. Heiss gehört zu den Koryphäen auf seinem Gebiet und erhält immer wieder wissenschaftliche Anfragen aus China, Korea oder den USA.

Bildmaterial:

Wanze_Aradus marcosomus_c_Heiss_kl

Wanzenart „Aradus marcosomus“, in einem 45 Millionen Jahre alten Bernstein neu entdeckt von Ernst Heiss, Wissenschaftler der Tiroler Landesmuseen

Foto: Ernst Heiss

Ernst Heiss_Nat wiss_c_Heiss_kl

Entomologe Dipl. Ing. Prof. Dr. Ernst Heiss, Naturwissenschaftliche Sammlungen Tiroler Landesmuseen

Foto: Ernst Heiss

Wanze aus der Sammlung Ernst Heiss_c_TLM_kl

Die Wanzensammlung von Ernst Heiss umfasst nahezu 250.000 Belege.

Foto: TLM

Abdruck der Fotos honorarfrei im Rahmen der Berichterstattung über die Tiroler Landesmuseen.